

Erst Schlange stehen – dann tagelang warten

Ansturm auf Testzentrum Muttentz Die vielen positiven Pooltests an den Baselbieter Volksschulen sprengen die Kapazitäten. Eltern sind frustriert. Und der Lehrerverein kritisiert, dass erst jetzt reagiert wird.

Leif Simonsen

Monatlang war es ruhig im Covid-Testzentrum Muttentz. Doch seit zwei, drei Wochen ist wieder Leben eingekehrt. Aber mit ihm nicht etwa Lebensfreude, sondern in erster Linie Misstrauen. Wer sich derzeit testen lassen will, braucht Geduld.

Bis zu zwei Stunden stehen die Testwilligen in diesen Tagen an, wie Betroffene schildern. Unter ihnen sind viele Eltern, deren Kinder nach einem positiven Pooltest in der Schule oder im Kindergarten für den Einzeltest nach Muttentz fahren müssen. Es ist derzeit das einzige Testzentrum im Baselbiet, in welchem von Montag bis Freitag das sogenannte Depooling durchgeführt wird. Hierbei handelt es sich um Einzeltests, dank derer herausgefunden werden kann, welche Schülerinnen oder Schüler einer Schulklasse an Covid erkrankt sind.

Ausbau ist nötig

Die Idee ist, die positiv Getesteten zu isolieren, damit diejenigen mit einem negativen Test sofort wieder in den Regelunterricht gehen können. Doch das funktioniert nun zunehmend schlechter, weil der Ansturm nicht bewältigt werden kann. Besonders abends ist der Andrang gross. Dies, weil die Testergebnisse der Pooltests am Nachmittag bekannt gegeben werden, nachdem die Schüler oder Kindergartenkinder ihre Spucktests am Vormittag in den Unterricht mitgebracht haben. Viele Eltern fahren direkt nach der Bekanntgabe eines positiven Pooltests nach Muttentz. Die Folge sind lange Wartezeiten. Eltern berichten



Gegen Abend wird die Schlange vor dem Testzentrum immer länger. Mit Wartezeiten von bis zu zwei Stunden. Foto: Kostas Maros

ten diese Woche von langen Autokolonnen vor dem Testzentrum. Es gab Väter und Mütter, die wieder abdrehten und erst am nächsten Tag wiederkamen.

Bis Gewissheit herrscht, wer von den Schülern an Covid erkrankt ist, können die Kinder je nach Schulstandort nicht zurück in den Regelunterricht, die Eltern müssen auf die Kinder auf-

passen. Rolf Wirz, der Sprecher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD), räumt ein: «Wegen der starken Beanspruchung der Labor- und Testkapazitäten kann sich das Depooling in ungünstigen Fällen auf zwei oder sogar drei Tage ausdehnen.» Die Schulleitung entscheide, ob die Klasse bis zum Vorliegen der Einzeltestresulta-

te des Depoolings in den Fernunterricht gesetzt werde.

Mehrere Eltern, die mit der «Basler Zeitung» gesprochen haben, werfen dem Kanton mangelhaftes Krisenmanagement vor. Es habe sich schon länger abgezeichnet, dass das Testzentrum Muttentz nicht genüge.

Wenig hilfreich seien die anderen Testzentren Laufen und

Sissach, da diese nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten haben. Auch der Lehrerverein Baselland (LVB) übt Kritik. LVB-Vizepräsident Frank Loretz betont zwar, dass der Kanton Baselland dank der Massentests, welche an den Schulen im Landkanton seit verganginem Frühjahr durchgeführt werden, zu den «Pionierkantonen» gehört habe – und

«Es zeigt sich, dass die Kapazitäten früher hätten hochgefahren werden müssen.»

Frank Loretz
Vizepräsident
Lehrerverein Baselland

dass es bisher bestens gelaufen sei. «Aber es zeigt sich, dass die Kapazitäten früher hätten hochgefahren werden müssen.» Die neue Corona-Welle sei ja seit mehreren Wochen vorhersehbar gewesen, sagt Loretz.

Die VGD ist am Donnerstag nun ebenfalls zur Erkenntnis gelangt, dass es im Landkanton einen Ausbau an Testmöglichkeiten braucht, nachdem die Massnahmen schon verschärft worden sind. Wirz sagt, für die Teststationen Laufen und Sissach würden die Öffnungszeiten demnächst angepasst. Fix ist, dass hier ab kommendem Montag eine Onlineregistrierung möglich ist, um die Wartezeiten zu reduzieren. Ab dem 7. Dezember 2021 kommen weitere Testmöglichkeiten in Arztpraxen und Apotheken hinzu – etwa im PraxisZentrum Reinach. Damit, so die Hoffnung, soll der Ansturm auf das Testzentrum in Muttentz gebrochen werden.